

„So eine Liebe“ wurde 1958 uraufgeführt und gehört zu Kohouts größten Publikumserfolgen in Ost und West. In diesem Drama dreht sich alles um die individuelle Verantwortung im zwischenmenschlichen Miteinander. Und um die Frage, ob man bereit ist, für die Liebe Opfer zu bringen, Karriere und Sicherheit aufzugeben.

Ein zufälliges Wiedersehen - eine längst vergessene Liebe entflammt aufs Neue. Das Umfeld reagiert ambivalent. Ein „Herr im Talar“ arbeitet sich als unabhängiger Beobachter durch die darauf folgenden Ereignisse. Wie wird sein Urteil ausfallen?

Pavel Kohout wurde am 20. Juli 1928 in Prag geboren. Er war schriftstellerisch und politisch tätig, führte Regie für Film und Theater. Als Wortführer des Prager Frühlings sah er sich Repressionen ausgesetzt - seine Stücke durften nicht mehr aufgeführt werden. Er wurde 1979 mit seiner Frau Jelena ausgebürgert und ist seit 1980 österreichischer Staatsbürger. 2002 erhielt er das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. Seit 1989 kann er wieder in Tschechien publizieren. Pavel Kohout lebt in Prag und Wien und hält in ganz Österreich Vorträge und Vorlesungen.

Regie: Zimmi

Co-Regie: Elke Steinbach

Licht und Ton: Michael Böckling

Plakat und Programm: Elke Steinbach & Zimmi

Reservierungen: Gisèle Mollat

Organisation: Markus Flüggen & Andreas Müller

Presse: Guido Verstegen

Fotos: Florian Jackwerth / Roland Hamberger

Herzlichster Dank an: Andreas Fleischmann, Nina Koslovsky, Heino Krasting

Zimmi



**Elke
Steinbach**



**Michael
Böckling**



So eine Liebe

**Ein Schauspiel
von
Pavel Kohout**

**Jürgen Vollmer
als Herr im Talar**

Eigentlich hatte Jürgen darauf gehofft, eine kleine Rolle zu bekommen. Stattdessen darf er die Bühne nicht ein einziges Mal verlassen und muss noch dazu den anderen resolut entgegentreten. Er hat sich tapfer dieser Aufgabe gestellt.



**Francisca Kobelt
als Lida Matys**

Francisca mit zwei "c"- das dauerte, bis diese Information zu allen Mitgliedern der Theatergruppe durchsickerte. Unser Sprachtalent ist neu in der Gruppe und war schon sehr überrascht, gleich mit einer so großen Rolle einsteigen zu können.



**Alex Ivanov
als Milan Stibor**

Unsere weiterer Neuzugang konnte uns die ein oder andere Geschichte aus Russland erzählen. Außerdem lernten wir: Mathe und Schach sind das GröÙe! Und falls Jonglieren mit Kugelschreibern zur olympischen Disziplin wird - wir haben Alex.



**Jasna Rieß
als Lida Petrus**

Jasna arbeitete sich rollentechnisch von der Krankenschwester zur Ärztin hoch. Im wahren Leben tauschte sie die Arbeit in einer Apotheke gegen einen recht vollen Terminkalender und sicher eine Menge gesammelter Flugmeilen ein.



**Florian Jackwerth
als Kellner**

Die Rolle des Kellners kommt unserem Floh sicher sehr entgegen. Leider mussten wir in dieser Probenzeit schweren Herzens auf seinen berühmt-berühmten Kaiserschmarrn verzichten.



**Markus Flüggen
als Anton Toschek**

Ob er sich jemals eine Beamtenkarriere a la Anton Toschek vorstellen konnte, wissen wir nicht. Jedenfalls zeigt sich Markus auch hinter der Bühne sehr aktiv, indem er sich um Schriftverkehr verschiedenster Art kümmert.



**Roland Hamberger
als Peter Petrus**

In der Rolle des Peter durchlebt er einige Höhen und Tiefen. Ganz andere Höhenflüge hat er im Privatleben für sich entdeckt: Neben der Pflege der Homepage und den Proben widmete sich Roland diesen Sommer mit Hingabe dem Gleitschirmfliegen.



**Petra Gudrat-Kuckertz
als Stibors Mutter**

Die Rolle der Mutter holt Petra immer wieder ein, privat wie im Theater. Wie wichtig ihr das Theaterspielen ist, beweist sie dadurch, dass sie trotz einiger neuer Herausforderungen in ihrem Leben stets zuverlässig zur Verfügung steht.



**Andreas Müller
als Wenzel Kral**

Im Gegensatz zu seiner Rolle übernimmt Andreas im wahren Leben viel Verantwortung: Neben seinen beruflichen Verpflichtungen übernahm er einige Hintergrundarbeit für das Heiglhoftheater und brachte stets taktvoll Ideen zum Stück ein.



**Katharina Friedl
als Majka Hrabat**

Unser allerneuester Neuzugang setzte auf alle von uns verschickten Postkarten handschriftliche Grüße. Auch beim Durchprobieren verschiedenster Kostüme erwies sie sich als sehr geduldig und dabei stets gut gelaunt.

